

Saale-Beitung.

Sechshundertsechzigster Jahrgang.

Bezugspreis... Die Saale-Beitung...

Anzeigen... werden die Spaltenpreise...

Mr. 186.

Salle a. S., Freitag, den 22. April.

1910.

Die Reichsversicherungsordnung.

Von parlamentarischer Seite schreibt man uns: Selten wohl hat eine Verhandlung so wenig den Erwartungen entsprochen...

nicht anders wird es wohl mit der zweiten Sumpforderung, der Errichtung besonderer Versicherungsämter, gehen...

leistet hat. Von der Verhandlung selbst ist sehr wenig zu sagen. Die dabei gehaltenen Reden waren mit wenigen Ausnahmen...

Das Bebel-Telegramm.

Bremen, 22. April. Die Behörde hat sich von der Post das Manuskript des Bebel-Telegramms lassen und sucht jetzt nach der Handschrift des Schreibers...

Seniileton.

Das Christusproblem.

Eine Widerlegung des Professor Drens. (Nachdr. verb.) □ Darmstadt, 20. April. Der bekannte Philosophieprofessor Dr. Artur Drens...

Deuteriojesajas. Wer so zittert, dem kann ich nur sagen: Freund, die fehlen die Fundamente. Die Methode von Drens ist wissenschaftlich nicht auf der Höhe...

Mark Twain *

Zum ersten Male kommt eine ernste, schmerzliche Kunde von dem Manne, über den wir so häufig und so herzlich gelacht...

in erster Linie Situationswitz. Er veripottete am liebsten die Unsitzen und Modortheiten, die er jenseits des großen Teides kennen lernte...



Kleine politische Nachrichten.

Bismarck und die Frauen.
Die „Samb. Nachr.“ hatten die Aeußerungen des Fürsten Bismarck, die er nach der Niederschrift einer Dame über die Frau in der Politik gemacht haben soll, und die auch wir wiedergegeben haben, für nicht authentisch erklärt. Das Blatt kam sich nicht denken, daß Fürst Bismarck sich derartig ausdrückt. Aus verschiedenen Reden Bismarcks verfußt es nachzuweisen, daß Fürst Bismarck niemals gesagt haben könne, er habe beabsichtigt, die Bismarckin dem Politik heranzuziehen, es werde ein Tag kommen, wo die Frauen hierzu „aufgerufen“ würden, wenn die deutschen Männer in Schwachheit verfielen, würden die deutschen Frauen stark sein. Derartige Gedanken hat Fürst Bismarck sicher niemals gehabt und noch weniger derartige Phrasen ausgesprochen. Die preussische Lotterie in Elbigh-Lothringen.

Am Landesausgang von Elbigh-Lothringen wurde das Lotteriegesetz mit großer Mehrheit angenommen, durch das Elbigh-Lothringen in die preussische Staatslotteriegemeinschaft einbezogen wird, nachdem Preußen die ursprünglich pro Jahr garantierte Rendite von 450 000 auf 550 000 Mark erhöht hatte. Der Beitrag soll für 20 Jahre gelten.

Das braunschweigische Landtagswahlrecht im Stadtparlament.
Die Stadtverordnetenversammlung in Braunschweig hat gestern den Wahlrechtsantrag, den Magistrat zu erziehen, auf den Wahlrecht des allgemeinen, gleichen, geheimen und direkten Wahlrechts zum braunschweigischen Landtag hinzuwirken, gegen die Forderung der Sozialdemokraten abgelehnt, dagegen einstimmig einen Kommissionsantrag angenommen, der eine Veränderung des Wahlrechts zum braunschweigischen Landtag vom Mai 1900 für dringend erforderlich hält.

Die höhere Volksschulprüfung in Württemberg.
Aus Stuttgart wird gemeldet: Der „Staatsanz.“ demotisiert die Nachricht, daß sich zu der akademischen Vorbereitung für die neu eingeführte höhere Volksschulprüfung nur acht Volksschullehrer gemeldet hätten. Vielmehr seien die Meldungen so zahlreich eingelaufen, daß ein erheblicher Teil der Bewerber zurückgestellt werden müsse.

Der Verein zur Wahrung gemeinsamer wirtschaftlicher Interessen der deutschen Elektrotechniker
hält am Mittwoch, den 27. d. M., im Hotel Excelsior zu Berlin seine diesjährige Frühjahrsversammlung ab. Außer einer Erörterung der wichtigsten in die elektrotechnische Industrie gegenwärtig herankommenden wirtschaftlichen Fragen im Anschluß an den von der Geschäftsstelle erstatteten Tätigkeitsbericht für das Jahr 1900 steht die Frage der Einbeziehung der technischen Angestellten in die zugehörigen Arbeitskammern auf der Tagesordnung.

Heer und Flotte.

Teier, 22. April. Ein Interpellator des hiesigen 69. Inf.-Regts. ist an Genialität erkrankt. Es wurden sofort umfassende Maßregeln gegen eine Weiterverbreitung der Seuche angeordnet.

Soz. und Personalnachrichten.

Aus London wird gemeldet: „Standard“ erhält von seinem Berliner Korrespondenten ein Telegramm, welches besagt, daß der König von England mit Kaiser Wilhelm eine Zusammenkunft haben werde. Die Zusammenkunft soll in

Rosenberg stattfinden und zwar zu der Zeit, wenn König Eduard durch Deutschland reist, um sich nach Marienbad zu begeben.

Ausland.

Roosevelt in Paris.

Aus Paris wird gebracht: Nach dem Besuch bei Fallières und beim Minister des Auswärtigen Richon begab sich Roosevelt zum früheren Präsidenten Loubet, mit dem er sich eine Viertelstunde unterhielt. Hiernach kehrte er in die amerikanische Botschaft zurück. Journalisten der bedeutendsten Blätter erwarteten ihn bereits. Er empfing sie äußerst liebenswürdig und teilte ihnen in begeisterten Worten seine große Befriedigung über die ihm in der französischen Hauptstadt zuteil gewordenen Ehren und den herzlichen Empfang mit. Er spielte abends in der Hofkapelle und mochte dann mit Gemahlin und Tochter einer Theateraufführung bei. Als das anwesende Publikum Roosevelt erkannte, brach es in begeisterte Kundgebungen aus. Roosevelt verließ das Theater gegen 1/2 12 Uhr.

Ein anarchoide Attentat.

Blättermeldungen aus Paris zufolge wurde gegen den gemeinen Redakteur des kroatischen Blattes „Novosti“, Mirko Decsa, der sich zurzeit in Paris aufhält, von russischen Anarchisten ein Attentat verübt. Man machte den Versuch, ihn mit Stragnin zu vergiften, weil er in seinem Blatte anarchoide Gewaltakte ständig abfällig beurteilt hatte. Der Unglückliche ringt mit dem Tode.

Aus der Türkei.

h. Konstantinopel, 22. April.
Gerüchtweise verlautet, daß erste Anzeichen in Bagdad, verursacht durch Offiziere, bestehen, die mit dem Eintreffen des Generals Nazim unzufrieden sind, der aus der Offizierschule hervorgegangen ist. — Die Aktionen gegen die Altschausen leiden unter dem alten Mangel des Geldmangels. Das Kriegsministerium forderte den Finanzminister dringend auf, wenigstens den Sold für die abgehenden Bataillone aufzutreiben. Seit Bestehen des Bundesgesetzes wurden im Vilajet Janina über 700 Griechen und Bulgaren unter der Befehlshaberung der heimlichen Unterstützung der Banden ins Gefängnis geworfen. Das Kriegsgericht hat bisher von den meistens unschuldig Verurteilten nur 31 freigelassen. Hunderte sind noch nicht einmal verurteilt.

Tittoni in Frankreich.

Paris, 22. April. Tittoni, der neue italienische Botschafter, ist gestern abend auf dem Annoncer Bahnhof eingetroffen und vom gesamten Personal der italienischen Botschaft empfangen und begrüßt worden. Morgen, Sonnabend, findet im „Elysee-Palast“ zu seinen Ehren großer Empfang statt. Bei dieser Gelegenheit wird Tittoni dem Präsidenten Fallières sein Beglaubigungsschreiben überreichen.

Kleine Tagesnachrichten.

Der Vatikan und der Fürst von Monaco.

Im Vatikan weiß man noch nicht, wie man es machen soll, um gegen die Romfahrt des Fürsten von Monaco zu protestieren, ohne der Lächerlichkeit anheimzufallen. Die Protestnote wird aber jedenfalls erst nach der Rückfahrt des Fürsten erlassen werden. Der Fürst kommt am 25. April in nicht offizieller Form in Rom an. Am 26. ist er vom König zur Jagd im Waldpark von Capellegio geladen. Tags darauf findet nach dem Galatzeif die Mittelnacht statt. Am 28. abends oder am 29. früh kehrt der Fürst nach Monaco zurück.

Enormer Saccharinmangel in Ungarn.

Die Polizei in Budapest ist einem von Apothekern seit Jahren in der ganzen ungarischen Monarchie betriebenen Schmuggel mit Saccharin, das größtenteils aus der Schweiz und aus Deutschland bezogen wurde, auf die Spur gekommen. Die Zollhinterziehungen werden auf 10 Millionen Kronen geschätzt.

Das unzufriedene Frankreich.

Wegen Verschlebung des fünften russischen Armeekorps aus Warschau nach Fern an Stelle der nach dem jenen Osten abgehenden Truppen erhob der Weizsacker französische Militärattache Vorstellungen, die Iswolski in Paris auszusprechen sucht. Die Truppenverschlebung wird allgemein als neuer Beweis herabwürdiger russisch-deutscher Beziehungen angesehen.

Der 1. Mai.

Der spanische Kabinettschef äußerte sich bezüglich der Gerüchte über Kundgebungen am 1. Mai, welche wahrscheinlich in Catalonia in zu Unzufriedenheiten führen könnten, dahin, daß die Regierung entschlossen sei, jeden Ausbruch von Unruhen unverzüglich zu unterdrücken.

Meteorologische Station.

	21. April 9 Uhr abends	22. April 7 Uhr morgens
Barometer Mittelmeter . . .	761,1	761,0
Thermometer Celsius . . .	8,1	7,2
Rel. Feuchtigkeit . . .	89%	89%
Wind	SWB 2	SWB 2

Maximum der Temperatur am 21. April: 14,5° C.
Minimum in der Nacht vom 21. April zum 22. April: 5,8° C.
Niederschläge am 22. April: 7 Uhr morgens: 4,6 mm.

Wetter-Aussichten.

22. April: Heiter, warm, schwül, frühweiche Gewitter.
24. April: Schönes Frühlingstageswetter, vielfach heiter, warm.
25. April: Wolfig mit Sonnenschein, schwül, warm, Gewitter.
26. April: Bewölkt, schwül, frühweiche Gewitterregen.
27. April: Weit bedeckt, Regen, windig, kühler.

Leitung: Wilhelm Georg.

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg;
für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gerichte und Handel: Eugen Brinmann; für Ausland, Seite Nachrichten, Vermittlung und Sport: Erich Boldow; für das Neueste: Paul Schumburg; für den Inletantenteil: Friedrich Entenlat; Druck u. Verlag von Otto Hendel.

Sämtlich in Halle a. S.
— Diese Nummer umfaßt 12 Seiten. —

Ausserordentliche Leistungen in Frühjahrs-Neuheiten!

Damen- und Herrenstiefel zu

8⁵⁰ 9⁵⁰ 10⁵⁰ 12⁵⁰ 14⁵⁰ 16⁵⁰

in schwarz und braun
in den modernsten Passformen und besten Qualitäten

Damen-Halbschuhe

schwarz und braun, in hochmodernen Dessins
Tennis-Schuhe für Damen 6.00 4.25 3⁷⁵
für Herren 6.75 5.00 4²⁵
Tennis-Stiefel für Damen 6.75 6.25 4²⁵
für Herren 7.50 7.25 4⁷⁵

Knaben-, Mädchen- u. Kinder-Stiefel

in hocheleganten, dabei äusserst bequemen Passformen
In Lederarten — moderne Farben

Reform-Sandalen in allen Grössen

Vorschriftsmässige Turnschuhe in braun,
grau u. weiss, mit Gummisohlen und Chromledersohlen.

Neuheiten in Stoff-Stiefeln und -Schuhen.

Condor-Patent Herren - Schnürstiefel ohne zu schnüren!

D. R. P. 174200
Der Wohlthäter für empfindliche Füsse. Das Ideal modernster Fussbekleidung. Bequem, praktisch und elegant in den beliebtesten Lederarten und Farben zu

10⁵⁰ 13⁵⁰ 16⁵⁰



Conrad Tack & Cie.

Verkaufshaus Halle a. S.

nur

Schmeerstr. 1,
am Markt.

Verlangen Sie unseren Frühjahrs-Katalog.

